

Beschlussempfehlung
des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 2
über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Stellungnahme und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 24. Februar 2010

Der Rechtsausschuss

Siegfried Kauder (Villingen-Schwenningen)
Vorsitzender

| Lfd. Nr. | Az. BVerfG | Art | Gegenstand |
|----------|--------------------------------|-----------------------------------|---|
| 17/10 | 2 BvL 2/09 | Aussetzungs- und Vorlagebeschluss | <p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 54 Absatz 6 KStG 1996 in der Fassung des Gesetzes zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung insoweit gegen Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes verstößt, als § 8 Absatz 4 KStG 1996 in der Fassung des Gesetzes zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform für Körperschaften, die ihre wirtschaftliche Identität - gemessen an den Maßstäben der Neuregelung - vor dem 1. Januar 1997 verloren haben, bereits 1997 anzuwenden ist, dagegen für Körperschaften, die ihre wirtschaftliche Identität erstmals im Jahr 1997 vor dem 6. August verloren haben, erst im Jahr 1998.</p> <p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 8. Oktober 2008 – I R 95/04</p> |
| 17/11 | 2 BvR 882/09 | Verfassungsbeschwerde | <p>des Herrn A. P., Klingenmünster gegen</p> <ol style="list-style-type: none"> den Beschluss des Pfälzischen Oberlandesgericht Zweibrücken vom 18. März 2009 – 1 Ws 365/08 (Vollz) den Beschluss des Landgerichts Landau in der Pfalz vom 16. Oktober 2008 – 2 StVK 255/06 die Ankündigung der Zwangsmedikamentierung des Beschwerdeführers durch Schreiben des Pfalzkrankums Klingenmünster vom 28. September 2006 – Dr. Atm./Zs. <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführer rügt die Verletzung seines Grundrechts auf körperliche Unversehrtheit (Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 Alt. 2 GG), seiner Menschenwürde (Artikel 1 Absatz 1 GG) und seines Menschenrechts auf humane Behandlung (Artikel 3 EMRK) durch Zwangsmedikamentierung im Maßregelvollzug.</i></p> |
| 17/12 | 2 BvL 1/09 | Aussetzungs- und Vorlagebeschluss | <p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 54 Absatz 9 Satz 1 des Körperschaftsteuergesetzes 1999 in der Fassung des Artikel 4 Nr. 10 Buchstabe h des Gesetzes zur Bereinigung steuerlicher Vorschriften vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I Satz 2601, BStBl. I 2000, Satz 13) gegen Artikel 20 Absatz 3, Artikel 76 Absatz 1 des Grundgesetzes verstößt</p> <p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 27. August 2008 – I R 33/05</p> |
| 17/13 | 1 BvR 2593/09 1 BvR 2594/09 | Verfassungsbeschwerde | <p>1. der A AG 2. des A e. V. gegen das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 22. April 2009 – 4 AZR 111/08</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführerin rügt, das BAG habe grundsätzlich die Bedeutung und Reichweite der individuellen Koalitionsfreiheit (Artikel 9 Absatz 3 GG) und der Berufsfreiheit (Artikel 12 Absatz 1 GG) verkannt, indem das Gericht sie zwangsweise der Tarifbindung unterstellt und damit in eine existenzbedrohende Situation gebracht habe. Ferner habe das BAG grundsätzlich die Bedeutung und Reichweite der kollektiven Koalitionsfreiheit verkannt, indem es die Dimension koalitionspezifischer innverbandlicher Autonomie missverstanden habe.</i></p> |

| Lfd. Nr. | Az. BVerfG | Art | Gegenstand |
|----------|---|------------------------------------|--|
| 17/14 | 2 BvR 1981/06 | Verfassungsbeschwerde | <p>des Herrn H. M., Saarbrücken</p> <p>I. unmittelbar gegen</p> <p>a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 20. Juli 2006 – III R 8/04 -,</p> <p>b) das Urteil des Finanzgerichts des Saarlandes vom 21. Januar 2004 – 1 K 466/02,</p> <p>c) die Einspruchsentscheidung des Finanzamts Saarbrücken vom 6. Dezember 2002 – 040/251/06615,</p> <p>d) den Bescheid für 2001 des Finanzamtes Saarbrücken vom 23. Oktober 2002 – 040/251/06615,</p> <p>II. mittelbar gegen</p> <p>§§ 10 Absatz 1 Nr. 1, 26 bis 26b, 32a Absatz 5 und 6, 33a Absatz 1 EStG</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführer rügt, der BFH habe das aus Artikel 3 Absatz 1 GG abzuleitende Gebot der Steuergerechtigkeit verletzt, indem er die gegenseitigen Unterhaltspflichten bei Ehegatten und eingetragenen Lebenspartnern steuerrechtlich unterschiedlich behandelt habe.</i></p> |
| 17/15 | 2 BvR 288/07 | Verfassungsbeschwerde | <p>des Herrn A. Z., Berlin</p> <p>gegen</p> <p>a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 19. Oktober 2006 – III R 29/06,</p> <p>b) das Urteil des Finanzgerichts Berlin vom 23. Februar 2006 – 1 K 1512/02,</p> <p>c) die Einspruchsentscheidung des Finanzamts Kreuzberg vom 14. November 2002,</p> <p>d) den Bescheid des Finanzamts Kreuzberg vom 12. Juli 2002</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführer rügt, der BFH habe den allgemeinen Gleichheitssatz (Artikel 3 Absatz 1 GG) verletzt, indem er Ehegatten und eingetragene Lebenspartner steuerrechtlich unterschiedlich behandelt habe.</i></p> |
| 17/16 | 2 BvR 909/06 | Verfassungsbeschwerde | <p>1. des Herrn H. G. P., Köln</p> <p>2. des Herrn J. R. F., Köln</p> <p>gegen</p> <p>das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 26. Januar 2006 – III R 51/05</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführer rügt, der BFH habe den allgemeinen Gleichheitssatz (Artikel 3 Absatz 1 GG) verletzt, indem er Ehegatten und eingetragene Lebenspartner steuerrechtlich unterschiedlich behandelt habe.</i></p> |
| 17/17 | 1 BvL 5/09, 1 BvL 6/09, 1 BvL 7/09, 1 BvL 8/09, 1 BvL 9/09, 1 BvL 10/09, 1 BvL 11/09, | Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse | <p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die §§ 66, 66a und der § 67 Absatz 1 und 2 des Filmförderungsgesetzes in der Bekanntmachung der Neufassung vom 24. August 2004 (BGBl. I S. 2277) mit Artikel 3 Absatz 1 und Artikel 20 Absatz 3 des Grundgesetzes vereinbar sind</p> <p>- Verfahren 1 BvL 5/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 47.07</p> <p>- Verfahren 1 BvL 6/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 48.07</p> <p>- Verfahren 1 BvL 7/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 49.07</p> |

| Lfd. Nr. | Az. BVerfG | Art | Gegenstand |
|----------|---------------|-----------------------|--|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren 1 BvL 8/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 50.07 - Verfahren 1 BvL 9/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 5.08 - Verfahren 1 BvL 10/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 6.08 - Verfahren 1 BvL 11/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 7.08 - Verfahren 1 BvL 12/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 8.08 - Verfahren 1 BvL 13/09: Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. Februar 2009 – BVerwG 6 C 9.08 |
| 17/18 | 1 BvR 420/09 | Verfassungsbeschwerde | <p>des Herrn F.</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Amtsgerichts Bad Oeynhausen vom 8. Januar 2009 – 43 F 3/09</p> <p>b) den Beschluss des Oberlandesgerichts Hamm vom 20. November 2008 – 1 UF 180/08</p> <p>c) den Beschluss des Amtsgerichts Bad Oeynhausen vom 30. Juni 2008 – 23 F 109/08</p> <p>2. mittelbar gegen § 1626a, § 1680 Absatz 3, § 1672 Absatz 1 BGB</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Der Beschwerdeführer rügt eine Verletzung der Artikel 2 Absatz 1, 3 Absatz 1 und 2, 6 Absatz 2, 20 Absatz 3 GG i. V. m. Artikel 6, 8 und 14 EMRK durch die gerichtliche Entscheidung, ihm die elterliche Sorge oder Teile davon für seinen außerehelich geborenen Sohn, der bei der allein sorgeberechtigten Kindesmutter lebt, nicht zu übertragen. Seine Verfassungsbeschwerde richtet er mittelbar auch gegen §§ 1626a, 1680 Absatz 3 und 1672 Absatz 1 BGB.</i></p> |
| 16/121 | 1 BvR 3295/07 | Verfassungsbeschwerde | <p>der Freifrau ... in H.</p> <p>gegen</p> <p>a) den Beschluss des Kammergerichts vom 23. Oktober 2007 – 1 W 76/07</p> <p>b) den Beschluss des Landgerichts Berlin vom 25. Januar 2007 – 84 T 442/06</p> <p>c) den Beschluss des Amtsgerichts Schöneberg vom 30. August 2006 – 70 III 101/06</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Verletzung der Beschwerdeführerin, einer homosexuellen männlichen Transsexuellen, in ihren Grundrechten aus Artikel 1 Absatz 1 und Artikel 2 Absatz 1 GG dadurch, dass ihr Antrag auf Eintragung einer Lebenspartnerschaft abgelehnt wurde.</i></p> |